Halle und Umgegend.

Halle, 20. März.

Die Hallischen Ferienkolonien.

Die Absicht des Tierschutzvereins, die Erträge eines geplanten Festes auch den Ferienkolonien zugute kommen zu lassen, ist von den Leitern der Ferienkolonien mit Freude und Dankbarkeit begrüßt worden. Denn sie haben im vergangenen Jahre, dem Jubeljahre der 25. Aussendung, 259 Kinder in den Kolonien verpflegt und über 10000 Mk. dafür aufbringen müssen. Wenn auch für fünfzig Kinder die Kosten von Stiftungen, Instituten, Privatpersonen getragen wurden, war doch eine viel größere Zahl auf die Vereinskasse angewiesen, die ohne dem aus den früheren Jahren eine Schuldenlast von über 1000 Mk. herübergenommen hatte. Die Vorbereitungen für die Kolonien müssen früh beginnen. Es handelt sich nicht allein um die Auswahl der Kinder, sondern auch um Verhandlungen mit den Wirten, Inspektionen der angebotenen Räume, wozu häufig Reisen erforderlich sind; die Führer müssen ausgesucht, die Ausrüstungen für die Kolonien erneuert und vervollständigt werden u. s. w. So kommt es, daß schon lange, ehe auch nur ein annähernder Überblick über die durch Sammlungen zu erwartenden Mittel möglich ist, die Meldekarten ausgegeben werden müssen. Solche Meldekarten werden außer den an die Schulen verteilten gar viele dringend und wie sich bei der Untersuchung ergibt, mit Recht und gutem Grund verlangt und erbeten. So stellen sich in jedem Jahr mehr und wirklich dringend Bedürftige zur Untersuchung und es ist wohl verzeihlich, wenn am Tage der Auswahl über die Grenzen der momentan vorhandenen Mittel hinaus Kolonisten aufgenommen werden, wenn einmal trotz der Bedenken des Kassierers eine Kolonie mehr eingerichtet wird, als eigentlich die Bestände es erlauben. So hat sich im Laufe der letzten Jahre eine schwebende Schuld von beinahe 1500 Mark aufgehäuft: das ist der Betrag für anderthalb Kolonien, etwa 40 Kinder. Die festen Einnahmen sind gering: aus früheren Stiftungen besitzen die Ferienkolonien ein unangreifbares Kapital von etwas über 6000 Mark mit einem jährlichen Zinsertrag von ungefähr 260 Mark. Dazu dürfen sie mit Sicherheit auf 1000 Mark Zuschuß von der Stadtgemeinde und 500 Mark aus der Hauptkasse des Vereins für Volkswohl rechnen. Damit sind die Kosten für noch nicht 50 Kinder gedeckt. Für ebensoviel wird von Stiftungen, Instituten, Privaten und Eltern der volle Pensions-Preis oder wenigstens ein Teil gezahlt und so würden denn vier Kolonien mit je 25 Kindern, also 100 im ganzen, eingerichtet werden können. Was wollen aber 100 Kinder in den Ferienkolonien gegenüber dem Bedürfnis besagen? Was wollen sie sagen bei einer Einwohnerzahl von 160000? Was gegenüber den Zahlen von Ferienkolonisten aus anderen, auch kleineren Städten? Wenn aber hie und da die Meinung bestehen sollte, die Ferienkolonien seien reich mit Mitteln versehen und sicher fundiert, so ist das eine gewaltige Täuschung und ein Blick in die Jahresberichte wird zu anderen Resultaten führen. Wer aber die Kinder bei der Untersuchung und Auswahl gesehen, wer sie nach der Rückkehr gesehen, und weiter verfolgt hat, der weiß, daß die Ferienkolonie ein bleibender Segen für die ist, denen sie sich hat öffnen können und gern wird er dazu beitragen, diesen Segensquell einer immer größeren Anzahl der Bedürftigen zu erschließen. So möge denn ein recht zahlreicher Besuch die Darbietungen des Tierschutzvereins auch für die Ferienkolonien zu einer so ergiebigen wie nötigen Beihilfe gestalten!

Ehrenbürgerbrief für Herrn Bankier Bethcke. Am gestrigen Vormittag wurde Herrn Geheimen Kommerzienrat Bethcke durch die Vertreter des Magistrats, Herren Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Staude und Stadtbaurat Rehorst die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Halle überreicht. Die Urkunde hat die Form einer bronzenen Ehrentafel von etwa 40:50 cm Größe, auf welcher in flachem Relief die Gestalt eines Halloren dargestellt ist, der in der Rechten eine Fahne trägt, während die Linke auf einer Tafel ruht, auf welcher folgende Inschrift steht:

Dem Bankier Herrn Geheimen Kommerzienrat Ludwig Bethcke, welcher der Stadtverordneten-Versammlung fast neunundreißig Jahre angehört und sich in diesem Ehrenamte durch tatkräftige Mitarbeit und hervorragenden Gemeinsinn ausgezeichnet hat, verleihen wir eingedenk seiner verständnisvollen Fürsorge für das Hallesche Finanzwesen und für die Verwaltung der Paul Riebeck-Stiftung in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um die gedeihliche Entwickelung unserer Gemeinde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Halle a/S.

Halle a/S., den 28. November 1904.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten.
Staude. Dittenberger.

Den Hintergrund bildet das Wahrzeichen der Stadt: die fünf Türme. Diese Ehrentafel, welche den vollen Beifall ihres Empfängers fand und die mit dessen Zustimmung demnächst in dem Museum auf der Moritzburg ausgestellt werden soll, ist ein anerkennenswertes Werk unseres Halleschen Bildhauers Fritz Mänicke.

Stadtgärtnerei. In der letzten Sitzung der städtischen Verschönerungskommission beschäftigte man sich mit der event. Neubesetzung der Stelle eines Gartenbauinspektors, die bisher Herr Kriele in sachverständiger Weise verwaltet hat. Bei dem vorgeschrittenen Alter des Herrn Kriele ist die Möglichkeit eines Wechsels nicht ausgeschlossen. Die städtischen Anlagen und damit auch die Stadtgärtnerei stehen unter dem Dezernat des Herrn Stadtbaurats Rehorst.

Personalnachrichten der Oberpostdirektion Halle. Angenommen ist als Postagentin Frau Lydia Ziegler in Goseck. Der Ober-Postpraktikant Schaar in Halle ist zum Postinspektor ernannt. Versetzt sind der Postrat Schennemann von Halle nach Stettin, die Postdirektoren Fielitz von Wittenberg nach Neuß und Zimbars von Halle nach Berlin, der Ober-Postinspektor Boesebeck in Berlin als Postdirektor nach Merseburg, der Postinspektor Eichler in Straßburg (Elsaß) als Ober-Postinspektor nach Halle, der Postinspektor Hoffmann in Halle als Telegraphendirektor nach Mülheim (Ruhr), die Ober-Postpraktikanten Fritzsche in Dortmund als Postinspektor nach Halle, Voswinkel in Halle als Postinspektor nach Breslau und Wohlfahrt in Halle als Telegrapheninspektor nach Plauen (Vogtland), der Ober-Postpraktikant Schwarz von Cottbus nach Halle und der Postpraktikant Koch von Bitterfeld nach Halle, die Ober-Postsekretäre Häuschkel von Gleiwitz nach Halle und Lohse von Nakel (Netze) nach Wittenberg, der Postmeister Sudau von Teuchern nach Beverungen, der Postsekretär Stelter in Zeitz als Ober-Postsekretär nach Cottbus, der Postsekretär Keiser in Straßburg (Elsaß) als Postmeister nach Teuchern und der Postsekretär Siebert in Sonneberg (S.-Mein.) als Postmeister nach Corbetha, die Postsekretäre Löffler von Rosla (Harz) nach Ellenburg und Zeitschel von Merseburg nach Liebenwerda, der Telegraphensekretär Friedemann von Halle nach St. Ludwig (Elsaß), die Ober-Postassistenten Ast von Weißenfels, Posack von Artern und Glick von Wittenberg nach Halle, der Postverwalter Martini in Stumsdorf als Postassistent nach Halle und der Postverwalter Koch von Zörbig nach Heldrungen, ferner die Postassistenten Borgis von Soran (N.-L.) nach Halle, Enke von Querfurt nach Teutschenthal, Gäbler von Eisleben nach Roitzsch, Großhans von Gebelsberg nach Halle, Haase von Nebeim nach Hettstedt, Jahn von Wittenberge (Bez. Potsdam) nach Bad Kösen, Jäger von Straßburg (Elsaß) nach Halle, Knauerhase von Plauen (Vogtl.) nach Torgau, Langer von Halle-Trotha nach Chemnitz, Maßmann von Wernshausen nach Merseburg, Pöchge von Wippra nach Delitzsch und Reichmann von Egeln nach Wittenberg sowie der Telegraphenassistent Holzhausen von Essen (Ruhr) nach Halle. Die Telegraphengehilfin Kuhl in Weißenfels ist freiwillig aus dem Dienste geschieden, der Postsekretär a. D. Schmidt in Cölleda und der Postagent Thoß in Goseck sind gestorben.

Buchdruckerei-Gewerbe. Zur Gründung eines Bezirksvereins Halle des großen Deutschen Buchdruckervereins kamen in voriger Woche die Buchdruckereibesitzer aus Halle und den Nachbarstädten im Ratskeller zusammen. In der regen Aussprache wurde der Gedanke dieses engeren Zusammenschlusses begrüßt, namentlich im Hinblick auf Bekämpfung von Mißständen im Gewerbe; der Bezirksverein wurde gegründet mit dem Vororte Halle. Es werden nun folgen die Gründungen der verschiedenen Ortsvereine, welchen die eigentliche Arbeit obliegt, um besseren kollegialen Anschluß zu erreichen, wodurch man den großen Uebelständen, die sich im Verkehr mit der Kundschaft und bei Submissionen eingenistet haben, sowie den immer tiefer sinkenden Preisen der Druckarbeitrn entgegen zu wirken hofft, schon im Hinblick darauf, daß im nächsten Jahre eine Neuregelung der Lohnverhältnisse mit der Gehilfenschaft zu erfolgen hat.

Der 1870er Bahnhofsbaracken-Verein hielt am Sonnabend im „Neumarkt-Schießgraben" seine Jahresfeier ab. Ihr voraus ging die Generalversammlung. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 526,71 M., eine Ausgabe von 160,93 M., es verbleibt somit ein Bestand von 365,78 M. Dem Kassierer wurde einmütig Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: die Herren Kaufmann Hugo Heckert, 1. Vorsitzender, Justizrat Dr. Rüffer, 2. Vorsitzender und Schriftführer, Stärkefabrikant Wilhelm Nebert, 1. Beisitzer und Kassierer, Major a. D. Dr. Förtsch und Werkmeister C. Pretsch, 2. und 3. Beisitzer, wurden wiedergewählt, ebenso der aus den Herren Merkwitz, Hädicke, A. Naumann sen., P. Berbig, E. Weiser und G. A. Seebach bestehende Beirat. Der Mitgliederstand war am 12. März 1904 115, am 18. März 1905 108. — Durch die von der Baracke eingerichteten Samariterkurse sind seit 1893 398 Mann ausgebildet, aus welchen sich die jetzt 86 Mitglieder zählende Sanitätskolonne des Barackenvereins rekrutiert hat. Bei der nun folgenden Feier, zu der die Kolonne eingeladen war, brachte Herr Justizrat Dr. Rüffer das Hoch auf den Kaiser aus, Kamerad Seebach gedachte des Baracken-Vereins, ihm galt sein Hoch. Herr Kretzmann feierte das Reich. Es folgten noch Toaste auf die Bildner des Stammes der Baracke, die Aerzte, das Rote Kreuz, auf die deutschen Frauen und Jungfrauen, auf die Führerschaft der Kolonne, auf die Protektorin des Roten Kreuzes, die Kaiserin.

Reifeprüfung. Als vierzigster Abiturient des Instituts von Dr. H. Kraule, Halle a. S., bestand Walter Wolf aus Halle die Reifeprüfung an der Oberrealschule zu Weißenfels.

Männer-Liedertafel. Das am Sonnabend in den „Kaiserfälen" veranstaltete Konzert der Halleschen Männer-Liedertafel nahm einen hochbefriedigenden Verlauf und bewies, daß der Dirigent des Vereins, der nicht gerade durch die Zahl seiner Mitglieder, wohl aber durch die Schönheit seines Stimmmaterials und die musikalische Exaktheit seines Vortrags einen Platz in der vorderen Reihe unserer Gesangvereine behauptet, es verstanden hat, der Sangesfreudigkeit seiner Mannen einen bemerkenswerten Schliff zu geben. Auch die, auf wirksame Steigerungen berechnete Zusammensetzung des Programms, das als Novität ein kraft- und klangvolles Werk des Zürcher Liedermeisters Lothar Kempter: „Mahommets Gesang" verzeichnete, stellte Herrn Kapellmeister Hugo Hache ein günstiges Zeugnis aus. Von den zahlreichen Chören, die sämtlich mit großer Präzision und tonlicher Gediegenheit zum Vortrag gebracht wurden, sei noch die „Abendfeier" von C. Attenhofer hervorgehoben, deren träumerisch-feierliche Stimmung vorzüglich getroffen wurde. In den etwas süßlich geratenen „Waldharfen", Männerchor mit Orchesterbegleitung von Edwin Schulz sei die Sicherheit und mühelose Tongebung des Sängers des anspruchsvollen Tenorsolos lobend erwähnt. Ergänzt wurde das umfangreiche Programm durch eine Reihe von Instrumentalnummern, die durch ein stattliches Orchester, kombiniert aus der Thiemschen Kapelle und Mitgliedern der Kapelle des 36 Inf.-Regts., unter der energischen Leitung des Herrn Musikdirektor O. Thiem, schwungvoll und fein schattiert, ausgeführt wurden. -a.

Stadttheater. Die erste Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans" fand kürzlich vor ausverkauftem Hause statt. Die Wiederholung des Dramas ist für Dienstag abend angesetzt. Schülerkarten an der Abendkasse. Das zweite Gastspiel von Mia Werber wurde von seiten des überfüllten Hauses enthusiastisch begrüßt; die Künstlerin hat anderweite Verbindungen gelöst, um hier noch ein drittes Gastspiel anreihen zu können. Es ist für Mittwoch abend 7½ Uhr vereinbart; Frl. Mia Werber wird die Partie der Jane in der Operette „Madame Sherry" von Hugo Felix singen. „Madame Sherry" konnte hier im Vorjahre infolge der reizenden Musik und des lustigen Textbuches ca. zehnmal in Szene gehen. Am Mittwoch nachmittag 3 Uhr: „Wilhelm Tell".

Neues Theater. Die Direktion schreibt uns: Am Dienstag gelangt zum letzten Male Georg Engels stimmungsvolle Novität „Im Hafen" zur Aufführung. Für Mittwoch nachmittag ist „Der Kilometerfresser", der bei jeder Aufführung neue Heiterkeitsstürme entfesselt, als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen angesetzt. Am Mittwoch abend wird das durch seine bisherigen Gastspiele so gut hier eingeführte Ensemble des Leipziger Schauspielhauses ein einmaliges Gastspiel absolvieren und gelangt dabei ein französischer Schwank: „Seine Kammerjungfer" zur Aufführung, sowie A. Schnitzlers Lustspiel: „Literatur". Beide Stücke gehören zum ständigen Repertoir des Leipziger Schauspielhauses. Das nächste Benefiz hat Herr Direktor Mauthner Herrn Wilhelm Nebel für Freitag bewilligt und zwar wird der beliebte Künstler an seinem Ehrenabend eine Doppelvorstellung bei gewöhnlichen Preisen geben. Zuerst gelangt Wilhelmine von Hillerns dreiaktiges Lustspiel „Augen der Liebe" zur Aufführung und hierauf folgt eine Schwenkkonvität „Schwiegersöhne" von E. Eugen Ritter, die erst kürzlich mit durchschlagendem Erfolge ihre Uraufführung erlebte. Billetts zu diesem Benefis sind bereits jetzt zu haben.

Wohltätigkeits-Vorstellung. Zum Besten der I. Kinderbewahr-Anstalt gab am Donnerstag abend der theatralische Verein „Thalia" in den „Kaiserfälen" wieder eine Vorstellung, die zahlreich besucht war. Der dreiaktige Schwank „Hans Huckebein" wurde wirkungsvoll gespielt und das Publikum gab durch lebhaften Applaus nach jedem Akte seine Zufriedenheit allen Mitwirkenden zu erkennen.

Panoramen. Im Kaiser-Panorama, Leipzigerstr. 88 I, wird eine Reise durch das Moseltal gezeigt. Nächste Woche Straßburg, Metz mit den Heldengräbern und Denkmälern von 1870/71.

Frauenvortrag. Der vom Verein für Gesundheitspflege nur für Damen veranstaltete Vortrag der Frau Muche erfreute sich recht guten Besuches. Die Rednerin fand mit ihren belehrenden Ausführungen über Frauenleiden lebhaften Beifall.

Schützenwesen. Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft veranstaltet in den Tagen vom 30. April bis einschließlich 2. Mai auf ihrem an der Dölauer Heide belegenen Schießstande „Pfälzer Schützenhof" ein Preis- und Wettschießen auf Tontauben, Rehbock, Sau und Hasen. — Die Siebichensteiner Schützengilde nahm in ihrer vor einigen Tagen gehaltenen Versammlung mehrere Mitglieder neu auf und beschloß u. a., das diesjährige Stiftungsfest am 24. und 25. April auf dem Schießstand „Fuchs am Galgenberg" durch ein Schießen nach allen Scheiben und nachfolgender Festlichkeit abzuhalten.

Turnwesen. Der Nordostthüringer Turngau, Kreis XIII. (Thüringen) der deutschen Turnerschaft, hielt seinen ordentlichen diesjährigen Gauturntag Sonntag vormittag in Halle im „Weißbiersalon" ab. Es wurden 5 Vereine neu aufgenommen, so daß der Gau jetzt 127 Vereine zählt. Davon waren vertreten 101 Vereine mit 139 Vertretern einschließlich der Mitglieder des Gauturnrats. Die Erhebung am 1. Januar d. J. ergab für den Gau einen Bestand von 6700 Angehörigen. Ein Antrag, daß derjenige Verein, welcher in den zwei letzten Jahren vor einem Gauturnfeste nicht mindestens die Hälfte der angesetzten Gau- und Bezirksvorturnerstunden besucht hat, vom Gauwettturnen ausgeschlossen werden soll, wird angenommen, ebenso ein Antrag, auch im Gau Vorturnerlehrgänge abzuhalten. Ferner sollen volkstümliche Wetturnen bei Gauturnfahrten wieder eingeführt werden. Die Rechnung der Gaukasse für 1904 wies einen Bestand von 406,25 M. auf. Die Gauturnfahrt soll in diesem Jahre ausfallen, da ein Kreisturnfest in Altenburg stattfindet. — Die Unfallkasse des Gaues nahm in ihrer nun folgenden Generalversammlung den Geschäfts- und den Kassenbericht für 1904 entgegen. Die Kasse hatte einen Bestand von 4941,16 M. Nach den Verhandlungen fand noch ein geselliges Beisammensein der Turner statt.

Staubfreie Müll- und Aschabfuhr. Der Hygiene schlägt die Art der jetzigen Müllabfuhr in Halle geradezu ins Gesicht, gerade so wie das Straßenfegen ohne Wassersprengung. Es ist daher zu begrüßen, daß in unserer Stadt vor kurzem ein Privatunternehmen zustande gekommen ist, welches staubfreie Müll- und Aschabfuhr zum Zweck hat. Es werden große, dichte, verschließbare Kästen in die Grundstücke aufgestellt, in welche Müll und Abfälle zu schütten sind. Diese Kästen werden zu bestimmter Zeit durch neue leere ersetzt. Dabei ist nur ein kurzes Verweilen des Wagens vor dem Hause nötig, nur ein Gang der Fuhrleute nach dem Hofe und zurück und alles ist in Ordnung. Diese praktische und in Hinsicht auf sanitären Schutz sehr vorteilhafte Abfuhr besorgt die Firma Adolf Gersmann in der verlängerten Krausenstraße.

Liebesdrama mit glücklichem Ausgange. In einem Briefe hatte dieser Tage der Buchdruckerei-Maschinenmeister Hans B. mitgeteilt, daß er seine Braut, die Anlegerin Franziska H., erschossen habe und nur noch den einen Wunsch hege, neben der Geliebten in die Erde gebettet zu werden. Die Mutter des Mädchens, an welche das Schreiben gerichtet war, setzte natürlich sofort die Polizei in Kenntnis, welcher es vorerst nicht gelingen wollte, die Vermißten, tot oder lebend, aufzufinden. Jetzt wird uns nun aus Merseburg gemeldet, daß im dortigen „Gasthof zur grünen Linde" sich bereits seit einigen Tagen ein Pärchen einlogiert hatte, das mit den Verschwundenen identisch ist. Bräutigam und Braut sind nach den

Schirm-Ausstellung.

In dieser Woche bringen wir nur **Neuheiten** von **Sonnen-Schirmen** in unserem Parterre-Lokal zur Ausstellung.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt. **A. Huth & Co.** Grosse Auswahl. Billige Preise.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050320022/fragment/page=0001

Berichten von Augenzeugen vergnügt und guter Dinge und denken wohl kaum daran, ihrem Liebesleben „unter der blühenden Linde" ein so garstiges Ende zu bereiten. — Die Ausreißer sind, nachdem Angehörige den schwierigen Punkt des Zechgeldens erledigt haben, bereits wieder in Halle eingetroffen.

Alarmierung der Feuerwehr. Am 19. d. nachmittags 2¾ Uhr fiel auf der Droschken-Haltestelle in der Hermannstraße das Pferd einer Droschke um. Da es nicht wieder auf die Beine gebracht werden konnte, mußte die Feuerwehr zur Wiederaufrichtung herbeigeholt werden.

Tot aufgefunden. Sonntag vormittag 7 Uhr wurde im Mühlgraben die Leiche eines seit dem 20. Dez. vermißten Handelsmannes aufgefunden. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle auf dem Nordfriedhof gebracht. — Sonntag nachmittag 12½ Uhr wurde ein Eisenbahn-Güter-Abfertigungs-Assistent in seiner Kleiner Berlin 1 belegenen Wohnung tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte als Todesursache Schlaganfall fest.

Groben Unfug verübten Bubenhände in letzter Nacht in der Wörmlitzerstraße, indem sie das obere Teil eines gemauerten Gartenpfeilers an einem Vorgarten demolierten und umstürzten. Da der Vorgang beobachtet wurde, wird es vielleicht gelingen, der Burschen habhaft zu werden.

Vereins-Nachrichten.

Der Bürger-Verein Halle-Nord hält morgen abend eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: Bericht des Herrn Stadtverordneten Gretzler über Neuerrichtung der Pumpstation; Errichtung einer Nebenstelle für den Quittungskartenaustausch und Centralisierung der Krankenkasse; Verschiedenes.

Harzklub-Zweigverein Halle. Das Interesse an dem Harzklub und seinen dem schönen heimatlichen Gebirge geltenden Bestrebungen ist in stetem Wachsen begriffen, wie auch der Tatsache hervorgeht, daß der hiesige Zweigverein gestern die Mitgliedskarten 1299 und 1300 ausstellen konnte.

Der Kynologische Verein hält am Dienstag abend ½9 Uhr eine Sitzung ab, in der über den Dobermannpinscher gesprochen werden soll. Gäste sind willkommen.

Deutscher Privatbeamtenverein. Sein letztes Wintervergnügen verbunden mit dem Stiftungsfest des Gesangszirkels beging der Zweigverein Halle a. S. des deutschen Privatbeamtenvereins im Saale der „Loge zu den fünf Türmen". Konzertpiecen wechselten mit Gesangsvorträgen für gemischten Chor des Gesangszirkels unter Leitung des Herrn Lehrer Henkel ab. Reichen Beifall ernteten die Solos für Baß, gesungen von Herrn Henkel, sowie drei Lieder für Sopran von Schubert, Schumann, F. Gumpert, gesungen von Frau Henschel. Recht ansprechend und stimmungsvoll wurde das Duett für Sopran und Bariton von Rubinstein, „Aller Berge Gipfel" (Herr und Frau Henschel) gesungen. Die Einlage für Klavier und Violine „Szene und Ballet" von Beriot, ausgeführt von Frl. Martha Henschel und Herrn Konzertmeister R. Henschel, fanden ebenso wohlverdienten Beifall. Ein Einakter mit Gesang beschloß den unterhaltenden Teil des Abends. Der darauf folgende Ball hielt die Teilnehmer bis zum Morgen beisammen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der Sitzung vom 16. März 1905 hielt Herr Stabsveterinär a. D. Fleischer einen Vortrag über die Tropenkrankheiten. Diese sind erst in neuerer Zeit genauer erforscht worden, wobei man eine neue Art von Parasiten, nämlich pathogene Protozoen, im Blut der befallenen Tiere aufgefunden hat. Man kann verschiedene Gruppen unterscheiden: erstens die durch Moskitos übertragene Malaria, zweitens die Pirosomen, die durch Zecken übertragen werden und sich in birnenförmiger Gestalt in den Blutkörperchen selbst vorfinden, und endlich die Trypanosomen. Besonders auf die letztgenannte Art ging der Vortragende näher ein. Sie haben eine lange fischförmige Gestalt mit langer vorderer Geißel und finden sich außerhalb der Blutkörperchen, welche sie durch ihre schnellenden Bewegungen hin- und zurückreißen; sie besitzen mehrere Kerne, ihre Vermehrung erfolgt durch Teilung, die auf dreierlei verschiedene Art und Weise vor sich gehen kann. Die durch sie hervorgerufenen Krankheiten sind nicht akut, vielmehr können sich die Trypanosomen oft lange Zeit im Körper des Wirtes befinden, ohne hervorstechende Krankheitssymptone zu bedingen, doch geht schließlich der Wirt an Blutarmut und Entkräftung zu Grunde. Es sind eine ganze Reihe von Krankheiten bekannt, die durch Trypanosomen hervorgerufen werden; in erster Linie ist zu nennen die Tsetsekrankheit, die über ganz Afrika verbreitet, auf alle Säugetiere übertragbar ist und unter den Haustieren oft ungeheuren Schaden anrichtet, während der Mensch ganz unempfindlich dagegen ist. Ferner gehören hierher die Surra auf den Philippinen und Java, das in Südamerika auftretende Mal de Caderas, eine Pferdekrankheit, und die Schlafkrankheit der Neger; bei letzterer, die eigentlich nur das Endstadium der ganzen Erkrankung darstellt, finden sich die Trypanosomen in der Flüssigkeit des Rückenmarks und Gehirns und halten sich hier außerordentlich lange. Erläutert wurden die interessanten Ausführungen des Vortragenden durch die Demonstration mehrerer mikroskopischen Präparate.

Herr Wangerin legte ein vor kurzer Zeit erschienenes Buch von Müller und Kränzlin vor, welches auf 60 prächtigen Farbentafeln die Grundformen der in Deutschland einheimischen Orchideenarten in vorzüglicher Weise zur Darstellung bringt; der beschreibende Text ist in allgemeinverständlicher Form abgefaßt, sodaß das Buch vortrefflich geeignet ist, weiteren Kreisen von Naturfreunden und Blumenliebhabern eine zuverlässige Anleitung zum Kennenlernen dieser interessanten Pflanzenfamilie zu geben. Herr Dr. Heinrici knüpfte daran einige Bemerkungen aus seiner eigenen Erfahrung über die Kultur unserer einheimischen Erdorchideen. Sie ist in gewisser Beziehung schwieriger als die der tropischen epiphytischen Arten in unseren Gewächshäusern, ist aber doch von Erfolg gekrönt, wenn man nur die Grundbedingungen erfüllt. Nötig ist vor allem, daß man für eine genügende Wasserabfuhr im Boden sorgt, weil stagnierendes Wasser ein Faulen der Knollen hervorruft, vorteilhaft ist es in dieser Hinsicht, eine Schicht von Muschelkalk unterzulegen; ferner muß eine geschlossene Rasennarbe vorhanden sein, wenn die Orchideen gut gedeihen sollen. Dann gelingt es ganz gut, auch die empfindlicheren Formen zu züchten, besondere Schwierigkeiten machen nur die in unseren Wäldern vorkommenden Saprophyten, bei denen meist alle Versuche erfolglos bleiben.

Zum Schluß teilte Herr Dr. Heinrici aus Anlaß der bald bevorstehenden Wiederkehr von Goethes Todestag einiges mit über dessen naturwissenschaftlichen Bestrebungen und Interessen in seinen letzten Lebensjahren, indem er aus einem 1832 erschienenen, jetzt recht seltenen Büchlein von Carl Wilhelm Müller, das Goethes letzte literarische Tätigkeit behandelt, einige interessante Abschnitte vorlas und einige seltene Goethereliquien zeigte.

Gemeinnütziger Verein für Dölau und die Dölauer Heide.

Nach einer vorausgegangenen gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und der Heidekommission wurde am Sonnabend im kleinen Saale der „Kaisersäle" eine Mitgliederversammlung abgehalten. Es war dies die erste der nach den neuangenommenen Satzungen für Halle vorgesehenen zweimal jährlich stattfindenden Versammlungen. Sie war von hiesigen und Dölauer Mitgliedern zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Juwelier Tittel, begrüßte zunächst die Erschienenen, gab dann einen eingehenden Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins und über das Ergebnis der bisherigen Maßnahmen zur Werbung neuer Mitglieder. Der Redner beleuchtete dann die in letzter Hauptversammlung zur Annahme gelangten neuen Satzungen, die nicht nur einen angemessenen Einfluß der Hallischen Mitglieder auf die Verwaltung des Vereins, sondern auch die Verwendung der Beiträge von Hallischen Mitgliedern zu Heidezwecken garantieren. Ferner berichtete Herr Tittel über die Verhandlungen mit der Forstverwaltung und das dort gefundene Entgegenkommen und nimmt gleichzeitig auch Stellung gegen das kürzlich in einer hiesigen Zeitung erschienene, von ganz irrigen Voraussetzungen ausgehende „Eingesandt" mit der Erklärung, daß der Vorstand und die Heidekommission bei allen ihren Maßnahmen zur Erreichung der gesteckten Ziele bemüht bleiben werden, der Heide ihren Waldcharakter zu erhalten und alle geplanten Anlagen so zu gestalten, daß sie der Schönheit der Natur nicht Abbruch tun können, sondern mit Annehmlichkeiten für die Heide-Spaziergänger bieten werden. Aus der bei den einzelnen Punkten der Beratung sich entspinnenden lebhaften Debatte zeigte sich das rege Interesse für die Bestrebungen des Vereins und das vollkommenste Einverständnis mit den Maßnahmen und Absichten des Vorstandes und der Heidekommission. Dankenswerte Anregungen und Winke für zunächst vorzunehmende Schritte erhielt man namentlich aus den Reden der Herren Professor Dr. Seeliger und Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil, der aus seinen Erfahrungen als Vorsitzender des Verschönerungsvereins sprach und sich dem Heidewerein mit seinem Rat auch ferner zur Verfügung stellte. Die Versammlung erklärte sich hierauf mit der von der Heidekommission beschlossenen Aufstellung von Bänken 2c. einverstanden und beschließt, daß zunächst der Weg von Halle nach Dölau, vom Waldkater zum Heideschlößchen zwischen Bischofswiese und Kellerberg über den Sandberg gründlich gebessert werden soll. Für diesen Weg, sowie für die Wege von Dölau nach Bahnhof Heide und von Bahnhof Nietleben nach Dölau werden dann auch noch die Mittel zur Anbringung geeigneter Wegebezeichnungs-Schilder bewilligt. Dem Antrage des Vorstandes, die Heidekommission zu ermächtigen, vom April ab während der Sommermonate einen Arbeiter zur Besserung und Instandhaltung der Wege und zur Beaufsichtigung der Wege und Anlagen anzustellen, stimmt die Versammlung mit großer Mehrheit zu.

Der Schatzmeister des Vereins, Herr Hofmusikalienhändler Koch, erstattete den Kassenbericht, aus dem sich ergab, daß dem Verein heute 69 Mitglieder in Dölau, 331 in Halle, zusammen also 400 Mitglieder angehören mit zusammen 1123 Mk. Mitgliederbeiträgen, zu denen noch 190 Mk. einmalige Zuwendungen kommen. Als verfügbarer Kassenbestand ist heute die Summe von ca. 850 Mk. vorhanden, sodaß der Verein die Erreichung der gesteckten Ziele als gesichert ansehen kann, sofern — was allgemein als im Interesse der guten Sache sehr wünschenswert erklärt wurde — diejenigen Teile unserer Bürgerschaft, die dem Verein jetzt noch abwartend gegenüberstehen, die gemeinnützigen Zwecke des Vereins durch Beitritt fördern helfen. — Die nächste Sitzung der Heidekommission findet bereits am 26. d. Mts., die nächste Mitgliederversammlung am 6. April im Cafe Ellemann in Dölau statt.

Zur Frage der Pensionsversicherung der Privatbeamten auf reichsgesetzlicher Grundlage.

Die seit einigen Jahren durch das Reich gehende lebhafte Bewegung zu Gunsten einer Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten auf reichsgesetzlicher Grundlage hat in den meisten größeren und mittleren Städten des Reiches „freie Vereinigungen" gezeitigt, welche sich die Förderung dieses idealen Zieles als Hauptaufgabe gestellt haben. Auch hier in Halle a. S. hat sich im vergangenen Jahre eine „Vereinigung für Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage" gebildet. Sie schließt allerdings noch lange nicht alle Privatbeamten von Halle und Umgebung in sich. Die hiesige Vereinigung hat daher zur Weiterverbreitung des der Bewegung zu Grunde liegenden Gedankens zum Dienstag, den 21. März abends 9 Uhr nach dem „Wintergarten" eine öffentliche Privatbeamten-Versammlung einberufen, in welcher Herr Dr. Heinz Potthoff-Charlottenburg, Mitglied des Reichstages, das Referat über die „Erfolge und Aufgaben der Bewegung für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten" übernommen hat.

„Was will nun die Vereinigung?" Die baldige Einführung der Alters- und Invalidenpension durch Reichsgesetz zu erstreben ist ihr Zweck. Geschlossen müssen die Privatbeamten vorgehen, um das zu erreichen, was dem Staats- und Gemeindebeamten und den Arbeitern schon längst zu Teil wird! Die Versorgung im Alter für sich und die Familie, sich gegen Not und Elend geschützt zu wissen, auch dann, wenn sie selbst nicht mehr in der Lage sind, ihren Unterhalt zu verdienen. Hierzu bedarf es aber der Mitwirkung aller denkenden Privatbeamten, deren Bestreben dahin gehen muß, möglichst alle Berufsgenossen der Bewegung zuzuführen und ihre Arbeitskraft nutzbar zu machen, denn nur durch die Massen der Privatangestellten ist es möglich, Regierung und Parlament immer mehr zu veranlassen, sich für diese so wichtige Frage zu interessieren.

Von den in Halle und Umgebung nach Tausenden zählenden Privatbeamten aller Berufe hat sich bis jetzt nur ein kleiner Teil durch Beitritt, d. h. durch Zahlung des Jahresbeitrags von nur Mk. 1.— zur Vereinigung ihr Interesse an der Sache bekundet.

Wer ist nun Privatbeamter, wer hat Anlaß, diese berechtigte Sache zu fördern? Jeder, der sich in privatwirtschaftlicher Tätigkeit befindet, sei es in Industrie, Handel, Verkehrswesen, Forstfach, Bergwesen, Schulfach oder einem sonstigen Berufsgeschäfte, überhaupt jede., der sich durch die Art seiner Stellung von den nur physisch Arbeitenden unterscheidet. Dieser aller Pflicht ist es, wenn ihnen das eigene Wohl und dasjenige ihrer jetzigen oder zukünftigen Angehörigen am Herzen liegt, sich den allgemeinen Bestrebungen der Privatbeamten anzuschließen. Der im Interesse der Pensionsbewegung zu verwendende jährliche Beitrag beläuft sich auf 1 Mark.

B.

Stadt-Theater. 19. März.

„Der Trompeter von Säkkingen."
Romantische Oper in 3 Akten nebst 1 Vorspiel
von Viktor E. Nessler.

„Wem sollte ich denn den „Roland" geben, da doch Wagner und Nessler tot sind?" hat, wie die „Zukunft" gelegentlich der Leoncavallo-Apotheose wissen wollte, der Kaiser einen Operndirigenten gefragt. Das Wort ist unverbürgt und an sich auch ohne große Bedeutung, aber doch nicht ohne Interesse, weil damit zwei Komponisten nebeneinander als gleichberechtigte Konkurrenten genannt werden, die durch eine Welt der Auffassung von Kunst und Leben, des Wollens und Könnens von einander getrennt sind, und weil damit der Anschein erweckt wird, daß die ganze musikalisch-dramatische Produktion der letzten beiden Jahrzehnte als bedeutungslos, Namen wie Humperdinck, Bungert, Weingartner, d'Albert und Richard Strauß als nicht vorhanden betrachtet werden." Man hat das laisierliche Wort aber auch seiner Ideenverbindung wegen bestaunt. Zum Teil ohne Grund! Denn so wenig der Bayreuther Meister für die Hofoperndirektion geeignet oder auch nur zu haben gewesen wäre, so glücklich hätte Nessler, von einem passenden Text unterstützt, den „Roland"-Stoff behandeln können. Wahrscheinlich wäre dabei auch kein weltererschütterndes Ereignis, kein Markstein in der Musikgeschichte herauszekommen, aber doch eine nette, anspruchslose Oper, deren weichmütige Romantik, volkstümliche Lyrik und harmloser Humor dem ehrlichen Alexis weit besser zu Gesicht gestanden haben würde wie Leoncavallos wesenloser, dramaturgisierender Kosmopolitismus. Was Nessler auf dem Boden der Volksoper zu leisten vermochte, hat er in seinem „Rattenfänger", einer Oper mit einer Reihe von Szenen voll dramatischer Kraft und melodischem Reichtum, bewiesen. Zwar ist seine poetische Erfindung stets etwas auf den süßlichen Biedermeierton gestimmt und neben intimer, wirkungsvoller Kleinmalerei finden sich wohlfeile Phrasen in üppiger Fülle, aber es geht doch ein wohltuender Zug volkstümlicher Romantik hindurch, der dem freundlichen, Meister Lortzing geistesverwandten Tondichter ein Plätzchen in der Musikgeschichte sichert. Nicht so glücklich und erfolgreich in seiner poetischen Phantasie, auch nicht so reichhaltig und vornehm, nicht so durchgefeilt in der musikalischen Form ist sein viel populärer gewordener „Trompeter", der länger als ein Dezennium hindurch an allen Ecken und Enden Deutschlands seine rührseligen, stark verschwommene Romantik erschallen lassen durfte und auch heute noch bei wirksamer Ausstattung und vorteilhafter Besetzung seine Wirkung auf sentimentale Gemüter nicht verloren hat. Eine starke Persönlichkeit, ein origineller Neuerer ist Nessler sicherlich nicht gewesen und „Dokumente deutscher Kunst", die den Verdegang der musikalischen Kultur beeinflußt hätten, hat er nicht hinterlassen, aber für viele harmlose Herzen, die sich im Schatten der Riesenwerke Wagners nicht wohl fühlten, ist er mit seiner gefälligen Bescheidenheit zum bequemen Vermittler unschädlichen Genusses geworden. Und das soll ihm unvergessen bleiben!

Auch jugendlich-dramatische Sängerinnen und stimmbegabte lyrische Baritonisten haben Ursachen, dem Schöpfer des „Trompeter" dankbar zu sein, denn mit seinen Rollen lassen sich ohne sonderliche Anstrengung bedeutende Erfolge beim großen Publikum erzielen. An häufigem und lebhaftem Beifall des heute nur auf den wohlfeilsten Plätzen stark besuchten Hauses fehlte es denn auch nicht; bei Anlegung eines ernsten Maßstabes schnitten jedoch weder die Maria des Frl. Welter noch der Werner des Herrn Soomer allzu günstig ab. Frl. Welter hat zwar recht poetisch aus und ließ es weder an Energie der Tongebung noch an Eifer fehlen, aber mit Intonation und Sicherheit stand sie auf gespanntem Fuß; die Abhängigkeit vom Kapellmeister wirkte lähmend auf den musikalischen Fluß und beeinflußte auch die Darstellung unvorteilhaft. Die Ferien stehen vor der Tür; die Sängerin nutze sie zu ihrem Heil. Das vorhandene Material ist groß, doch seine Behandlung und Verwertung liegt in vieler Beziehung noch im Argen. Herrn Soomers Organ und Erscheinung ist zu ausgesprochen zu Heldenpartien veranlagt, als daß der Künstler über Aufgaben von der Art des Trompeters nicht bereits hinausgewachsen wäre. Anderseits aber hat der Künstler noch nicht denjenigen Grad der Unterordnung seiner Individualität unter die Rolle erreicht, der ihm erlaubte, einen ihm wenig zusagenden Charakter ausreichend und natürlich zu beleben. Ganz leicht ist es ja nicht, diesen opernhaften Helden, dessen Liederreichtum bei jeder Gelegenheit zum dramatischen Ausbruchsmittel wird, mit genügend Farbe zu versehen, um ihn einigermaßen glaubhaft zu machen, aber möglich ist es, wie Otto Schelper in Leipzig zahllose Male bewiesen hat. Im übrigen gefiel aber Herr Soomer durch die Machtfülle seines blühenden Organs und die Männlichkeit des Ausdrucks. Auch sein Abschiedslied war von überflüssiger Sentimentalität frei und weckte den gewohnten stürmischen Beifall. Gesanglich sehr tüchtig und voll Humor gaben die Herren Novot und Simann den Freiherrn und Konradin. Die kleineren Partien waren ausreichend besetzt. Bei dem Maibalett entwickelte Frau Stahlberg-Wiest viel Geschmack. Herr Kapellmeister Gottlieb hätte sein Orchester wohl mit etwas mehr Wärme spielen lassen können. Sehr interessant waren teilweise die Dekorationen: die Rheinlandschaft in geographischer, der Heidelberger Schloßhof in kulturgeschichtlicher Beziehung. Oder war das ein Zukunftsbild: Das Heidelberger Schloß nach der Renovation?

Otto Sonne.

Neues Theater, 19. März.

„Wohltätige Frauen."
Lustspiel in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Das bereits am Benefiabend des allbeliebten Charakterkomikers Max Deutschmann mit großem Erfolg in Szene gegangene L'Arrongesche Lustspiel „Wohltätige Frauen" erlebte am gestrigen Sonntagabend im Neuen Theater eine zweite Aufführung, die wiederum vor einem vollbesetzten Hause stattfand und den lautesten Beifall des Publikums entfesselte. Der bei seinem ersten Gastspiel so hoch gefeierte Berliner Lustspieler, Herr Artur Vollmer, hatte auch diesmal die köstliche Rolle des gebildeten Dieners Hubert übernommen und erfreute aufs Neue die Zuschauer mit seiner prächtigen Komik. Sobald er auf die Bühne trat, beherrschte er die Szene und nahm das Hauptinteresse für sich in Anspruch, und zwar nicht etwa durch ein absichtliches Hervordrängen seiner Person oder ein aufdringliches, vorlautes Spiel, sondern einzig und allein durch seine wundervolle künstlerische Leistung. Auch wenn er im Hintergrunde stand, folgte man mit Aufmerksamkeit seinem brillanten stummen Spiel und ergötzte sich an seiner fein entwickelten Mimik und dem diskreten Humor seiner Gebärdensprache. Wenn auch der Autor die Rolle des Hubert reichlich mit Witz ausgestattet hat und die dem Diener in den Mund gelegten Worte für sich allein zum Lachen reizen, so wirkt doch bei Herrn Vollmer mehr die Art, wie er sie spricht, so belustigend. Das Publikum zeigte sich für den gebotenen Genuß sehr dankbar und belohnte den Künstler mit herzlichem Beifall. Die Rolle des invaliden Majors von Rodeck war diesmal mit Herrn Georg Voigt besetzt. Der Darsteller, der jüngst in Georg Engels Komödie „Der Ausflug ins Sittliche" als Hauptmann von Wodrow eine bemerkenswerte Talentprobe abgelegt hatte, zeigte sich auch gestern seiner Aufgabe gewachsen und wußte durch sein geschickt abgetöntes Spiel den Charakter des etwas derbsinnigen, im Grunde herzensguten Majors richtig zu verdeutlichen. Besondere Anerkennung verdiente, daß Herr Voigt die Rolle dem ausgezeichneten Gaste von neulich, Herrn Hofschauspieler Oskar Keßler, nicht einfach nachspielte, sondern die Figur mit neuen, eigenen Nüancen ausstattete. Jedenfalls konnte man mit seiner Leistung zufrieden sein; sie gab von neuem zu erkennen, daß Herr Voigt das Zeug zu einem Charakterspieler hat, dem die Direktion ruhig höhere Aufgaben anvertrauen kann. Im Uebrigen war die Besetzung die gleiche wie bei der ersten Aufführung. Die Damen, Frau Direktor Mauthner, von Oldershausen-Kollendt, Lydia Fernando und Margarete Deutschmann, und die Herren Ernst Nessler, Max Deutschmann und Erwin Bols verhalfen der Vorstellung mit zum Erfolge, indem sie ihr Bestes zum Gelingen beitrugen. Sehr nett war wieder die kleine Fronte als Julius im 2. Akte.

Dr. Ploch.

Beschwerden

über **unpünktliche Zustellung** der **„Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Verlag der „Saale-Zeitung."

„APENTA"

„Eins der besten salinischen, abführenden Mineralwässer."

Giuseppe Lapponi,
Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050320022/fragment/page=0002

An alle diejenigen, welche für Leistungen irgendwelcher Art aus dem am 31. d. Mts. zu Ende gehenden Verwaltungsjahr an die **Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben** bei Halle a. S. Forderungen haben, oder noch bis dahin erwirken, ergeht mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahres-Abschluß der Anstalts-Kasse hiermit das dringende Ersuchen, ihre bezüglich. Rechnungen ungesäumt, spätestens aber bis zum

5. April d. Jrs.

hierher einzureichen.

Nietleben, den 15. März 1905.

Die Direktion.

Große Inventar-Auktion

in **Merseburg.**

Am **Sonnabend den 25. März 1905 vormittags von 9 Uhr an** werde ich **Halleschestraße Nr. 38** im **Wallenburgschen Gehöft** wegen Auflösung der Wirtschaft:

6 Ackerwagen, darunter drei Vierzöller, 1 Mäh-, 1 Drill-, 1 Reinigungs- u. 1 Hackmaschine, Schleppharken, diverse Pflüge, Krümmer, Eggen, 2 Walzen, 1 Ringelwalze, 1 Kartoffeldämpfe, 1 eis. Grude, verich. Wirtschaftsgegenstände, Geschirre, Ketten usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Merseburg, den 18. März 1905.

Fried. M. Kunth.

Rudolstadt,

schönst gelegene Stadt Thüringens, bietet angenehmen Aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Das **grossartigste Villenterrain** im Westen der Stadt ist vom **gemeinnützigen Bauverein** erschlossen.

Bauplätze, Villen werden **ohne Spekulations-Gewinn billigst** verkäuft. Auskunft durch **Bauverein G. m. b. H.** oder **Verkehrs-Verein.**

Familienverhältnisse halber ist in

Rudolstadt,

an feinster und bevorzugter Lage eine in bestem Zustande befindliche

hochherrschaftliche Villa

mit Centralheizung, Gas- u. Wasserleitung, sowie großem, schattigem Park und Wirtschaftshof, sehr preiswert **zu verkaufen.** Auskunft erteilt kostenlos der **Verkehrs-Verein** daselbst.

Zu kaufen gesucht

ein

hochherrschaftliches Schloßgut

in angenehmer Gegend **Mittel- oder Süddeutschlands**, Schloß mit 30—40 Räumen, großem Park, umfangreichen Waldungen und Jagd, kleinerer, womöglich verpachteter Landwirtschaft. Preis ca. 1½—1 Million Mark gegen bar.

Genaue Offerten erbeten an den Kaufbevollmächtigten Bankbeamten **Sebastian Eckler** in **Darmstadt**, Klappacherstr. 7 Telephon 243.

Suche eine moderne kleinere

Villa

mit Garten und Einfahrt **zu kaufen.** Off. unter **D. 2622** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.**

Für Kaufmann oder Landwirt!!!

Ein flottgehendes **Materialwaren- und Futterartikel-Geschäft** in großem Badeorte soll krankheitshalber bei 6- bis 8000 ℳ Anzahlung **verk.** werden. Umsatz ca. 20.000 Mark.

Näheres unter **B. z. 8772** durch **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Ohne Anzahlung

Grundstück mit Privat-Heilanstalt und Kurbad sofort zu übernehmen. Off. u. **B. s. 8768** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herrschaftliches Haus zum Alleinbewohnen, **10 Zimmer**, reichliches Zubehör, Vor- und Hintergarten, sofort zu verkaufen und beziehbar. Offerten **5974 O.** an die Exped.

15,000 Mark

auf erste Hypothek sofort oder 1. April auszuleihen. Offerten unter **B. a. 8773** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Meine Bäckerei

Glauchaerstraße ist 1./7. **zu vermieten.** Näh. **H. Schmidt,** Friesenstraße 17.

Laden m. kl. Nebenraum u. gr. heil trock. Kellerraum sof. od. sp. zu verm. **Gr. Steinstr. 1.**

Laden,

ca. 34 qm, mit Heizung, **Leipzigerstraße 85,** zu vermieten. **Krause, Königstraße 85.**

Goethestr. 21 (Eckhaus)

schöne Wohnungen, sowie **Kartoffelkeller** mit eel. Eingang, p. 400—650 ℳ, 1. April oder später **zu vermieten.** Näheres beim Hausmann oder Kontor Merseburgerstr. 168. p. l.

Karlstr. 32 herrschaftl. Wohn. 4. 1/4. u 1/10., 5 Z., K., Speisekamm., Bad, Gas, Vorgarten u. Zubeh., desgl. 6 Z. u. Zubehör. Näheres daselbst 1. Etage.

Herrschaftliche Wohnungen,

vornehme Wohnlage.

Händelstr. 20 1. Etage 5 Z., 1 Frdz., Küche, Speisek., Bad, Balkon, Zub., Garten, elektr. Licht, Gas, ℳ 1650.

Kirchtor 17 II. Etage 1 gr. Diele 5 Z., Balk., Küche, 2 Kamm., Bad, 2 Bodenk., Zub., elektr. Licht, Gas, ℳ 1200.

v. 1./10.: zu vermieten.

Hermann Pfeiffer, Architekt und Maurermeister, **Ulestraße 3.**

Blumenstraße 8

hochherrschaftliche 1. Et., 8 Zimmer, gr. Veranda, Garten, Bad, reichl. Zubehör, 1. Juli vorzugshalber zu vermieten. Preis 1900 ℳ. Besichtigung 11—1 Uhr, 3—4 Uhr.

Hochherrsch. Wohn. (Gerberstr. 10)

Hochpart., mit Veranda u. Vorgarten, Salon, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche, Speisek., Fremdenz., Bad, Gas, sonnige freie Lage, sof. od. später. Näh. **Goethestraße 8, II. r.** Das. eine zu 900 ℳ.

Gr. Steinstr. Nr. 1. II. Etage, von Hrn. Dr. Herzfeld innehabende Wohnung v. 1. Okt. cr. zu vermieten. Preis 1600 ℳ.

Gesucht 1. 10. cr.

herrschaftliche Wohnung

7—8 Zimmer (Gas oder Elektr.) Preis-Off. u. **B. h. 8759** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Tüchtige Platzvertreter

gesucht für den Verkauf von schwedischen und preußischen Türen mit Zubehör teilen.

Graue & Timm, Bardowick.

Agent gesucht f. Verk. v. Cigarr. Vergüt. ev. 250 ℳ mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Buchhalter,

mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, sucht baldmöglichst anderweit **Stellung.** Offerten unter **B. w. 8750** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Kaufmann,

21 J., **sucht Stellung** 1. April i. Kontor oder Lager. Off. u. **B. o. 8765** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Für ein **industrielles Unternehmen** wird 1. April d. J.

ein Buchhalter

gesucht. Derselbe muß vollkommen die doppelte Buchführung beherrschen, firm in Korrespondenz und mit Lohn- und Krankenkassenwesen vollkommen vertraut sein. Stenographie und Schreibmaschine erwünscht, aber nicht absolut Bedingung. Offerten unter **B. r. 8767** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Tüchtige Malergehilfen

werden **gesucht.**

A. Forberg, Albrechtstraße 42.

Tüchtige Rockschneider

sucht für dauernde Beschäftigung

Otto Weimar, Jena.

Suche zu Ostern für mein **Küchengeräte- und Lampengeschäft** einen

Lehrling

aus achtbarer Familie.

Gustav Rensch, Poststr. 4.

Jungen Arbeitsburschen

sucht Söllinger, Delitzscherstr. 90. Meldung nach 5 Uhr.

Schneiderinnen sowie **Zuarbeiterinnen** sofort **gesucht.** Witwe **Clara Walter,** Wilhelmstr. 17, II.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für weibl. Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Barfüßerstraße 16, Fernsprecher Nr. 904,

finden Stellung zum 1. April: zwei ältere Mädchen, welche etwas vom Kochen verstehen, 2 Stationsmädchen für Privatklinik, 1 Stubenmädchen für Privatklinik, 1 Küchenmädchen für Klinik;

zum 1. Juni:

1 Dienstmädchen f. ländliches Pfarrhaus, 1 jüngeres Dienstmädchen nach Berlin, mehrere jüngere Dienstmädchen hier;

suchen Stellung:

Dienstmädchen, Aufwartungen, Waschund Scheuerfrauen.

Für 1. April oder etwas später gesucht als **Stütze Fräulein,** nicht zu junges, welches im Kochen, Plätten, Handarbeiten und Vorlesen Erfahrung hat, vor allem gesund ist. Leidende Dame führt stillen Haushalt auf dem Lande mit Jagd. Gesellschafterin und Dienstmädchen vorhand. Gute Behandlung sicher. Gehalt nach Uebereinkunft. Anerb. unter **B. t. 8769** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Tüchtiges Hausmädchen

für Hotel nach auswärts **gesucht.** Mit Zeugnissen zu melden **Wilhelmstraße 17,** II.

Aufwartung sucht Neue Promenade 8 II.

Ausverkauf

des aus der

Anna Arnoldschen Konkursmasse

herrührenden

Putzwaren-Lagers,

bestehend aus: **Eleganten Winter- und Sommerhüten,** garniert und ungarniert.

Chiffons, Tülle, Schleier, Sammete, Spitzen,

Fantasiefedern, Seidenband, Strohborten, Jettstutze, Reiher, echte Straussfedern, Ballschals, Theaterkapotten, Handschuhe, Gürtel, Tellermützen, Kinderkapotten, Batisthütchen, Trauerhüte, Agraffen, Blumen, Montüren.

Leipziger Strasse 103.

Verkaufszeit: vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr.

Neu für Halle!

Das hyg. staubfreie Müll- und Asche-Abfuhr-Institut

befindet sich

Verläng. Krausenstr. 7.

Adolf Germann.

Maurerarbeiten, Häuserabfärben nimmt an **Trebesius,** Wucherstr. 73.

D. R. W. Z.

Tafelbutter,

vorzüglicher Geschmack und Geruch.

Feinste fette

Tilsiter Käse

Pfd. **66** Pfg.

Ganz frische, neugelegte große

Eier.

Emmenthaler Käse

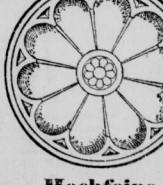
(saftig und delikat).

Deutsche

Hochalpenkäse

Pfd. **80** Pfg.

D. R. W. Z.



Hochfeine

Molkereibutter,

Stück **60** Pfg.

ff. Kalbskeule à Pfd. 50 ₰, **ff. Kalbsbrüstle,** à Pfd. 45 ₰, ferner fr. a. N. i. 10 Pfd.-Postkolli, z. hab. bis Ende Mai E. Engel, Gr. Schlächt., Linkshänder, Postort, Opr.

Ältere Wirtschafterin

gesucht für Sondershausen. Ausführliche Offerten unter **Th. F. 100** an die **Geschäftsstelle des „Deutschen" Sondershausen i. Thür.** erbeten.

Ein Kastenregal mit 140 Kasten, 5 m lang, 1 Kastenregal mit 80 Kasten, 2.80 m lang, 1 Kastenregal mit 34 Kasten, 2 m lang, Warenschränke, Ladentische von 2—6 m Länge, mit und ohne Marmor, Standmage, Schankkästen, Mehlkasten, Mehlsieb und Kaffeebrenner, alles gut erhalten, verkauft preiswert

Friedrich Peileke, Geiststr. 25.

Telephon **2450.**

Hochfeines

Pflaumenmus, a Pfund 25 ₰,

Rübensaft, a Pfund 18 ₰,

f. Kandis- und Stärke-Sirup, a Pfund 20 ₰,

rhein. Apfelkraut, a Pfd. 60 ₰,

Himbeer-Marmelade, a Pfd 35 ₰,

off. **A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.**

Schafböcke,

jährige, echte Rambouillets, sowie **jährige, echte Oxforddirectowns,** große Figuren mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert

Die Landrat Weidlichsche Guts-Verwaltung Querfurt.

Praktisches Christentum.

Vier Vorträge über religiöse Fragen.

Von **Waldemar Sonntag,** Domprediger in Bremen.

Preis 2 ℳ.

Laienpredigten.

Lose Blätter der Lebensweisheit.

Von **Waldemar Sonntag,** Domprediger in Bremen.

3 Sammlungen (jede Sammlung bildet ein abgeschlossenes Ganzes)

Preis geheftet je 3 ℳ, in Leinenband je 4 ℳ.

Psalter und Harfe.

Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung.

Von **K. J. Ch. Spitta.**

Mit Portrait.

Preis in elegantem Geschenkband 1 ℳ.

Sämtlich im Verlag von **Otto Hendel,** Halle a. S., erschienen.

Zu beziehen durch alle Buchhandl.

Plissee-Brennerei

jeder Art v. **A. Schulze,** Sternstraße **5a,** Ecke Kl. Brauhausstr.

Bettfedern-Reinigung

Elektrisch — Erste am Platze

nur **Schmeerstr. 11.** Eing. das.

Benkwitz Nachf.

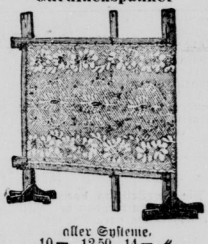
Trauerkleider

stets in grosser Auswahl und allen Preislagen auf Lager.

Eugen Freund & Co.,

Leipzigerstr. 5.

Zur **Frühjahrsreinigung** empfehle **Gardinenspanner**



aller Systeme.

10,— 12,50, 14,— ℳ.

Neu! Weltwunder-Waschmaschinen. Neu! Wäscherollen m. beizb. Walzen. Wringmaschinen

7,50, 10,—, 12,—, 15,—, 18,— ℳ.

Ersatzwalzen in allen Größen.

Geflochtene **Wäscheleinen.**

Bürsten und **Besen.**

Treppenleitern

v. Stufe zu —,50, —,75, 1,00 ℳ.

Gustav Rensch,

Poststr. 4, Neusch-Passage.

Lacrimae Christi

span. Dessert-Wein

1 Fl. ℳ 2,00, 3 Fl. ℳ 5,50.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

— 5% Rabatt. —

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt einer **Tochter** beehren sich anzuzeigen

Gerichtsassessor **Fritz Roloff** und Frau **Frida** geb. **Seydel.**

Halle a/S., den 19. März 1905.

Verlobt: Fräulein Margarete Lindemann mit Hrn. Oberpostpraktikant Hugo Seffert (Magdeburg, Bielefeld); Frl. Frieda Schröter mit **Herrn Fritz** Holzbacher (Theißen).

Geboren: Sohn: Herrn Wilhelm Blancke (Magdeburg-Sudenburg).

Gestorben: Hr. Aug. Schultz (Zeitz); Herr Schmiedemeister Gottfried Weber (Brandburg); Herr Bruno Voser (Windischenbernsdorf); Hr. Wilhelm Vogel (Gera); Herr Paul Seidel (Unterlegenhain); Frau Mathilde Merkel geb. Jung (Suhl); Frau Rechtsanwalt Friederike Hofmann geborene Schenk (Gotha); Frau Auguste Göring geb. Meyer (Gotha); Frau Anna Amalie Düparri geb. Wolfgang (Mühlhausen); Frau Johanne Röttig geb. Franke (Mühlhausen); Herrn Karl Schirmer Sohn August (Mühlhausen); Frau Anna Kindervater geb. Höckelmann (Salza); Frau Johanne Seitz geb. Baumbach (Nordhausen).

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44, Leipzigerstr. 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 39, Thomasiusstr. 40, Steinweg 24, Bernburgerstr. 16, Burgstr. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050320022/fragment/page=0003

Bekanntmachung,

betreffend Ausreichung neuer Zinsscheine zu Staatsschuldverschreibungen.

Die Zinsscheine Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der **Preußischen konsolidierten 3½prozentigen Staatsanleihe von 1885** und die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der **Preußischen konsolidierten 3prozentigen Staatsanleihe von 1895, 1896, 1898** über die Zinsen für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1915 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 6. März 1905 ab von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, werktäglich von **9 Uhr** vormittags bis **1 Uhr** nachmittags, mit Ausnahme der drei letzten Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsscheine sind entweder bei der Kontrolle der Staatspapiere am Schalter in Empfang zu nehmen oder durch die Regierungshauptkassen, sowie in Frankfurt a. M. durch die Kreiskasse zu beziehen. Wer die Zinsscheine bei der Kontrolle der Staatspapiere zu empfangen wünscht, hat persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Zinsschein-Anweisungen) der genannten Kontrolle mit einem Verzeichnisse zu überreichen, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Für jede Anleihe ist ein besonderes Verzeichnis aufzustellen. Genügt dem Einreicher eine numerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben.

Durch die Post sind die Erneuerungsscheine an die Kontrolle der Staatspapiere nicht einzusenden.

Wer die Zinsscheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat dieser Kasse die Erneuerungsscheine für jede Anleihe mit einem doppelten Verzeichnis einzureichen. Das eine Verzeichnis wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesem Verzeichnis sind bei den Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 1. März 1905.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez. von Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der in der Unterhaltung der Stadt Halle a. S. befindlichen Halle-Bernburger Chausseestrecke von Station 4.5 bis 5.9 + 18 soll auf die zwei Nutzungsjahre 1905 und 1906 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf

Dienstag den 28. März d. Js., vormittags 11 Uhr

im Bureau für das städtische Grundeigentum — Ratshausstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Halle a. S., den 15. März 1905.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Umtausch der Quittungskarten.

In Gemäßheit der §§ 131 ff. des Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit Ziffer VII der Anweisung vom 17. 11. 1899 müssen bei der Ausstellung bezw. bei dem Umtausch von Quittungskarten nicht nur der Vor- und Zuname, Berufsstellung, Geburtsort und -Kreis, sowie Geburtszeit, sondern auch der Wohnort, die Straße und Hausnummer des Versicherten in die Karten eingetragen werden.

Da in der letzten Zeit die mit der Vorlegung der umzutauschenden Quittungskarten betrauten Personen zumeist nicht in der Lage waren, die Wohnung (Straße und Hausnummer) der Karteninhaber anzugeben, bringen wir zur Vermeidung von Weiterungen obigen Hinweis wiederholt zur öffentlichen Kenntnis.

Halle a. S., den 14. März 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Nach § 120 der Reichs-Gewerbe-Ordnung sind die Gewerbeunternehmer verpflichtet, ihren Arbeitern unter 18 Jahren, welche eine von der Gemeindebehörde oder vom Staate als Fortbildungsschule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderliche Zeit zu gewähren.

Diese Bestimmung wird mit dem Bemerken zur Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach § 150 Ziffer 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zu bestrafen sind.

Halle a. S., den 15. März 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Herstellung der Gasleitung** und **Lieferung der Beleuchtungskörper** für den Neubau der Mittelschule an der Torstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 25. März, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat Zimmer Nr. 23 des Wagengebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zeichensaal, Zimmer Nr 37, des Hochbauamts zur Einsicht aus, daselbst können auch die Verdingungsanschläge entnommen werden.

Halle a. S., den 17. März 1905.

Städtisches Hochbauamt.
Rehorst.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Dezember 1903 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 77341 bis 80060 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch den 22. März 1905 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, Hallstunden und beginnt, voraussichtlich, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösung oder Erneuerung verfallener Pfänder findet nur bis zum 21. März 1905 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a/S., den 20. Februar 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Einrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle,** und zwar:

am Dienstag den 21. März 1905, von vormittags 9 Uhr ab:
Albrechtstraße, Blumenstraße, Heinrichstraße, Hermannstraße, Klosterstraße,

am Mittwoch den 22. März 1905, von vormittags 9 Uhr ab:
Adam Kuckhoffstraße, Ernststraße, Händelstraße, Lafontainestraße,

am Donnerstag den 23. März 1905, von vormittags 9 Uhr ab:
Reichardtstraße, Richard Wagnerstraße, Steinbockstraße, Wettinerstraße,

am Freitag den 24. März 1905, von vormittags 9 Uhr ab:
Bernburgerstraße, Mühlweg,

am Montag den 27. März 1905, von vormittags 9 Uhr ab:
Berlinerstraße, Breitmeilenstraße, Hordorferstraße, Mühlrain,

am Dienstag den 28. März 1905, von vormittags 9 Uhr ab:
Büschdorferstraße, Kroudorferstraße, Landsbergerstraße, Reideburgerstraße, Sagisdorferstraße

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher,** sowie **Krankenkassen-Ausweise** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Richard Wagnerstraße 60, II, l.,** niederzulegen.

Vogel, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Feuerkönig

(Patente in allen Kulturstaaten angemeldet)

ist der beste und billigste Kohlenanzünder der Welt.

Er vereinigt grösste **Bequemlichkeit** mit **Sauberkeit** und **entzündet** Kohlen, Coaks und Briketts **verblüffend schnell und sicher,** ist gefahr- und geruchlos.

Brennholz vollkommen unnötig.

Reformkohlenanzünder-Gesellschaft m. b. H. Zwickau.

Generalvertretung für Halle und Umgegend: **M. E. Schaarschmidt,** Halle a. S., Magdeb.-Str. 59.

Konkurswarenausverkauf.

Das aus der **Max Lichtenstein'schen** Konkursmasse herrührende **Warenlager** soll schleunigst geräumt werden.

Es enthält noch bedeutende Vorräte in

Fertigen Kleidern, Woll- u. Waschblusen, seidenen Blusen, Kostümröcken, Unterröcken in Tuch, Lüster und Waschstoffen, sowie **sämtliche Neuheiten der Frühjahrsmode** in **Damen-, Mädchen-** und **Kinderhüten.**

Der Verkauf findet zu festgesetzten billigsten Preisen statt:

Verkaufszeit: **vormittags 8—1 Uhr. nachmittags 3—8 Uhr.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Maxim Gorki,

Mein Reisegefährte und andere Novellen.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung. Preis broschiert 75 ₰, in Leinwand gebunden 1 ℳ

Der Vagabund und andere Novellen.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung. Preis broschiert 75 ₰, in Leinwand gebunden 1 ℳ

Beide Sammlungen zusammen unter dem Titel:

Von der Landstraße und Anderes.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung. Preis in elegantem Geschenkband 2.50 ℳ

Otto Hendel, Verlag, Halle a. S.

Aufgepasst!

Hütet Eure Kinder vor schlechtem Cacao und gebt ihnen morgens, bevor sie in die Schule gehen, den wirklich nahrhaften und bekömmlichen

Bensdorp's holländ. Cacao

Um sicher zu sein, stets den echten holländ. Bensdorp's Cacao zu erhalten, achte man auf die gelbe Packung der Büchse mit dem Koch!

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, Erkältungen, altem Husten, Stickhusten, zur Stärkung u. Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt eine weitere Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste u. wirksamste Lebertran. Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten **vorzuziehen. Geschmack** fein und milde, **leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte.** Preis **2.30** und **4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage** in **Halle: Hirsch-, Löwen-, Adler-, Mohren-, Victoria-, Engel-, Kaiser-, Kronen-Apotheke.**

Heute ist wieder ein frischer Transport bester **hochtragender sowie neumilchender Kühe** bei uns eingetroffen.

Halle a. S., Oberländer & Buchheim.
Delitzscherstr. 10, Ruff. Hof.

C. Drebinger, Halle a. S., Burgstr. 50, gerichtl. vereid. Taxator u. Versteigerer empfiehlt sich zur Besorgung von Nachlaßregulierungen, Grundbuchsachen, Anfertigung v. Testamenten, Nachlaßverzeichnissen, Taxen und Abhaltung von Versteigerungen.

Das meiste Geld
zahlt stets für ganze
Nachlasse von Möbeln,
Laden-, Kontor- u. Restaurations-Einrichtungen, sowie Geldschränke, Pianinos
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geiststraße 25.
NB. Kaufe auch **ganze Lager neuer Möbel.**

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Gaskocher
garantiert
höchster Nutzeffekt — billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstraße 13. Fernruf 2536.

2 gr. Drehrollen billig zu verkaufen.
Praetorius, Wörmlitzerstr. 103, p. r.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin SW., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme garant. prima Bettfedern das Pfd. 55 Pfg., chinesische Halbdaunen das Pfd. M. 1.25, bessere Halbdaunen das Pfd. M. 1.75, vorzügliche Daunen das Pfd M. 2.85. — Von diesen Daunen genügen — 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung unberechnet. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Eine neue hölzerne **Gartenlaube** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen **Große Steinstraße 20, I.**

Aepfel-Hochstämme!
Prima Ware, **vorzüglich bewurzelt,** die ertragreichsten Sorten für Massenanbau empfehlen
Ed. Poenicke & Co. m. b. H.
Delitzsch Nr. 23.
Baumschulen-Hauptverz. kostenfrei!

Feinste Messina-Apfelsinen
in Kisten und einzeln billigst bei
Bernhard Barth,
Gr. Ulrichstr. 19, Kl. Ulrichstr. 10.

100 bis 150 Ztr. gute Speise-Kartoffeln
verkauft **Schlott, Rothenberga** bei Bad Kastenberg (Thür.).

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qual., Pfd. **75 ₰,** bei **5** Pfd. **70 ₰,** empf.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Thurm 12.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050320022/fragment/page=0004